

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

3.10.1803 (No. 158)

Carlsruher

Montags.

18



Zeitung.

den 3. October.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Carlsruhe; große Parade. Wien; Pest in Constantinopel. Hannover. Basel; Verhandlungen der Schweizer wegen dem Malther-Orden. Paris; Audienz beim ersten Consul; Pyrenäenarmee unter Augereau. Dijon; große Dürre. Brüssel; große Kriegsvorrichtungen gegen England. Haag; engl. Expedition gegen Portugal. London; Besorgnisse in Portugal wegen eines feindlichen Angriffs; traurige Nachrichten aus St. Domingo. Livorno; die Insel Elba ist gut besetzt. NeuOrleans.

Deutschland.

Carlsruhe vom 3 October.

Verwichnen Sonnabend den 1ten d. war Vormittags um 11 Uhr vor dem ResidenzSchloß große Parade, bey welcher Ihre Königliche Majestät von Schweden nebst Gefolge, Ihre Kurfürstliche Durchlaucht von Pfalzbayern, Ihre Kurfürstliche Durchlaucht von Baden, unser allgeliebtester Landesvater, Ihre Hochfürstliche Durchlauchten der Kurprinz von Baden, der Markgraf Louis von Baden, und Prinz Wilhelm von Braunschweig, gegenwärtig waren.

Ihre Majestät die Königin von Schweden, Ihre Kurfürstliche Durchlaucht, die Frau Kurfürstin von Pfalzbayern, Ihre Hochfürstliche Durchlauchten die verwittibte Frau Markgräfin von Baden, die Prinzessin von Braunschweig, und die Prinzessin Wilhelmine befanden sich auf dem Balkon des Schlosses.

Ihre Königliche Majestät von Schweden besahen noch diesen nemlichen Morgen mit unsers gnädigsten Herrn, Kurfürstlichen Durchlaucht das NaturalienCabinet, neben dem ResidenzSchloß, welches unter der Direction Herrn Hofrath Dr. Smelins steht und erst seit kurzer Zeit mit einer neuen russischen sehr beträchtlichen Sammlung von etlich 1000 Stücken bereichert worden ist.

Vorgestern Nachts sind Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Prinz Christian von HessenDarmstadt hier eingetroffen.

Gestern früh um 7 Uhr sind des Herrn Kurfürsten von Pfalzbayern, Kurfürstliche Durchlaucht wieder von hier nach München abgereist, kommen aber bald wieder zurück.

Gestern war bey Hof große Cour und Abends Concert.

Wien, vom 20 Sept.

In Konstantinopel richtet die Pest jetzt große Verwüstungen an, auch sind Feuersbrünste ausgebrochen, die man als ein Zeichen ansieht, daß das Volk mit der Regierung unzufrieden ist. — In Lemberg ist ein Gemeiner von den Uplänen auf dem Straßenraub betreten worden. In dem Verhör gab er einen Rittmeister als Mitschuldigen an. Die Sache wurde eifrig strengste untersucht, und letzterer nach 3. Tagen gebekt, weil er wegen jener Anklage überwiesen worden war. — Jüngsthin kam ein großer Transport Meubles und Kunstfachen hier an, welche der Fürst Esterhazy in Paris und London gekauft hat. Die Mauth- und Zolltaxen dafür betrugen allein 15 000 Gulden, woraus man auf den Werth derselben einen Schluß machen kann. — Der Graf von Trafsky ist mit besondern Aufträgen des russischen Monarchen hieher angekommen. — Der König von England hat unserm Hofe erklären lassen, daß die Insel St. Jullen unangetastet bleiben sollte, so lange die Franzosen im Königreich Neapel nicht weiter gegen Kalabrien vorrückten.

(a. d. F. 3)

Hannover vom 23 Sept.

Ist gleich noch keine Gewißheit vorhanden, wann die Occupation des Harndorfschen ein Ende hat, so ist doch die Disziplin der Franzosen lobenswerth. Die Truppen gehen zum Theil zurück. Alle Erklärungen des Gen. Mortier und des Generalcommissärs Dürbach sind auf die Erhaltung des Landes gerichtet. Das Privatigenthum bleibt unangetastet. Da jetzt alle Landstände der Landesdeputation, welche aus etwa 30 Mitgliedern der vereinigten Landschaften besteht, gänzliche Vollmacht ertheilt haben, so wird das Zutrauen der Capitalisten hergestellt, deshalb denn auch die neue Anleihe vorthellhaft ausgefallen ist. Man gab nie sonst mehr als 3 Procent. Man war gewohnt, Geld zu verlehnen, nicht anzulehnen. Man schreibt jetzt neue Steuern aus, und erhebt alle Kammer-Rebellen. Die Lieferanten werden am 5. Oct. abgeschafft. Das Land liefert die Naturalien und alles organisiert sich anders, wie man dachte.

Schweiz.

Basel, vom 24 Sept.

Ein neuer Bericht der über die Deutsche'bet. Angelegenheiten niedergesetzten Kommission betrifft den Malteser-Orden. Dieser Orden hat beträchtliche Besitzungen in der Schweiz. Die Commenden Hohen Rhein und Ralden, Commende Tobel, Commende Brüggern, die Commenden Basel, Rheinfelden, Friburg, haben ihren Sitz in den Kantonen Luzern, Thurgau, Aargau, Basel und Friburg, und beziehen aus diesen und den benachbarten Kantonen von ihren liegenden

Gütern, an Grundzins und Zehendgefällen und andern Einkünften, ein jährliches Einkommen von ungefähr 60,000 Franks. Mit diesen Besitzungen muß es nach Art. 29 des Deputations-Schlusses gehalten werden, daß nemlich die herrschaftliche und Lehenrechte aufgehört, die Grundzins und Zehendgefälle losgekauft werden können, und sich die Besitzer jener Commenden in Rücksicht dieses Loskaufs an die Gesetze der Kantone halten müssen. Unter den Entschädigungen, welche der Malteser Orden für seinen Verlust auf dem linken Rheinufer erhalten, befinden sich die Abtey St. Blasien, das Stift Säckingen, und mehrere andre Abteien und Klöster im Breisgau — mit allen, so drückt sich der 26. §. des Deputations-Schlusses aus, auf der rechten Rheinseite gelegenen respektiven Zugehörungen. Daß die Schweiz die Besitzungen von St. Blasien, Säckingen und mehreren andern Breisgauischen Klöstern, die auf dem linken Rheinufer gelegen sind, als eine fernere Entschädigung für das, was sie verlohren, erhalten solle, war die bestimmte Meinung der Minister der vermittelnden Mächte: der Malteser Orden konnte nur in Besitz nehmen, was auf dem rechten Rheinufer gelegen, das übrige mußte der Schweiz von selbst zufallen. Die Sache hätte keine Schwierigkeit gehabt, wenn der Malteser Orden zum Besitz der ihm zugefallenen Entschädigungs-Objekte gelangt wäre. Der Herzog von Modena aber beruft sich gegenwärtig auf die Art. 1. und 4. der am 26. Dec. 1802 in Paris abgeschlossenen Konvention, die mit dem Deputations-Schluss in einigem Widerspruch zu stehen scheinen.

Frankreich.

Paris vom 26. Sept.

Gestern war wieder diplomatische Audienz bei dem ersten Konsul, worinn der k. k. Botschafter, Graf von Kobenzel, den Prinzen Lobkowitz und den Ritter Jabocki; der batavische Botschafter, Br. Devos van Steinvick, den Br. Silliman, Legations-Sekretär der batavischen Republik zu Wien; der außerordentliche kön. russ. Gesandte und bevollmächtigte Minister, Marquis von Lucchesini, die h. h. Grafen von Solowky, aus Westpreussen, und der bevollmächtigte Minister der ligurischen Republik, Br. Ferreri, den ligurischen Senator, Br. Peter Ferreri, vorstellten. Der hr. Senator Schulz, Abgesandter der Stadt Hamburg, hat sich beurlaubt. Hr. Abel hat als Resident der deutschen Reichsstädte sein Beglaubigungsschreiben übergeben. — Der batavische Kontreadmiral, C. H. Verhuel, der von seiner Regierung, in Gemäßheit der Konvention vom 25. Jun. d. J. zum Kommissär ernannt worden, ist in der Audienz vom 17. d. M. präsentirt worden.

Briefe aus Brest melden, daß der Präekt des Finisterre-Departement offiziell von der nahen Ankunft des ersten Konsuls zu Granville und St. Malo benachrichtigt worden sey. Man hält es hiernach für sehr wahrscheinlich, daß er in kurzem auch nach Brest kommen werde, woselbst man sich daher bereits mit Errichtung einer Ehrenwache beschäftigt.

Ein Schreiben aus Bayonne macht eine sehr vortheilhafte Schilderung von der Pyrenäenarmee, die sich gegenwärtig unter Gen. Angereau zusammenzieht, und von dem guten Geist, der die Truppen besetzt. Ueber ihre eigentliche Bestimmung herrscht zu Bayonne und bei der Armee selbst noch das tiefste Geheimniß. Die unter Angereau kommandirenden Generale sind die Generale Avril und Ducos. — Das nämliche Schreiben meldet, daß die Familie von Loussaint-Courvertüre, die sich zu Bayonne befand, nach Agen gebracht worden sey, wo sie unter Aufsicht bleiben werde. Es scheint, daß sie einen Versuch, zu entfliehen, gemacht, daß verschiedene Einwohner von Bayonne selbst Antheil an diesem Versuche gehabt haben.

Unsere Journale machen folgendes bekannt: „Der Beschluß vom 20. Jul. verbietet, in unsern Häfen irgend ein aus englischen Häfen kommendes Schiff einzulassen. Da diese allgemeine Verfügung den Fall, wo ein Schiff in den engl. Häfen anzulegen genöthigt worden wäre, nicht ausnimmt, so hat der erste Konsul darüber unterm 23. August folgendes entschieden: Wenn an Bord eines solchen Schiffes sich nichts, als Producte des Nordens sich befinden, so kann der Minister des Innern denselben das Einlaufen gestatten. Führt es aber fabricirte oder Kolonialwaaren, so werden diese, wenn das Schiff in einem engl. Hafen angelegt hatte, als englische Waaren angesehen.“

Vorgestern, nach der großen Parade und der diplomatischen Audienz, wurde in dem Regierungspalaste an einer Tafel von 300. Gedekten gespeist, Abends war Cercle.

Am republikanischen Neujahrstage erschien der erste Konsul des Abends, während des Konzerts, auf dem Balkon des mittlern Pavillon der Tuilleries. Als er, nach Beendigung des Konzerts, sich entfernte, folgte ihm allgemeines Zulauchzen des zahlreich versammelten Publikums.

Vermdge eines Regierungsbeschlusses, den aber das offizielle Blatt noch nicht bekannt gemacht hat, ist bey den dormaligen Umständen die Ausfuhr des Butterz verboten.

Am 14. d. ist ein engl. Parlamentschiff, an dessen Bord die ehemalige franz. Besatzung von Tabago sich befand, auf der Rhede von Havre angekommen.

Am 23. ist man zu Tecamp aufs neue einige feind-

liche Bombardierschiffe; sie hielten sich jedoch in der offenen See.

Dijon vom 26. Sept.

In unserer Gegend steht es traurig aus; auf mehrere Schube tief ist die Erde ganz ausgedörrt, das Vieh hat keine Waide, und es fehlt an Futter, um es künftigen Winter im Stall zu ernähren; die Quellen sind vertrocknet, die Mühlen stehen still, und die Schöpfbrunnen geben nur wenig trübes, angeundes Wasser. Seit 3. Monaten hat es nicht geregnet. Der älteste Greis erinnert sich keiner solchen Tröckne.

Niederlande.

Brüssel vom 23. Sept.

Nach einer nähern Bestimmung soll nun das Hauptquartier der engl. Armee zu St. Omer seyn. Es befinden sich jetzt daselbst die Generale Dumas, d'Abouit, Durette und van Damme nebst mehreren andern. Die Garnison ist bereits 8000 Mann stark, und die Truppen, welche sich in der Nachbarschaft sammeln, sollen 45,000 Mann betragen. Am Ende dieses, oder im Anfange des nächsten Monats, kommt ein Theil der Konsulargarde, nebst einem Theile der Garnison von Paris und den dasigen benachbarten Plätzen an. Für den ersten Konsul, den Kriegsminister und das übrige Gefolge sind schon Quartiere bereitet.

Das prächtige Schloß, Schönberg, welches in der Nähe von Brüssel liegt, und dem Erzherzog Karl gehört, ist am 15. d. verkauft worden.

Zu Ostende, Dünkirchen und andern belgischen Häfen sollen Telegraphen errichtet werden, um nach Paris zu korrespondiren. Bei Dünkirchen wird ein Lager formirt.

Die batavische Regierung hat 3 Punkte zu Sammelplätzen der Kriegsschiffe von jeder Größe bestimmt. Die erste Division, welche die Schiffe der Ems und Zuydersee begreift, soll sich in dem Verel vereinigen; die zweite, in dem Fluggebiet der Waal, des Lek und der Maas, wird in Helvoet zusammenkommen, und die dritte wird zu Bliessingen formirt werden. Jede Division wird von einem Kontreadmiral kommandirt.

Die batav. Regierung läßt zu Bliessingen ein prächtiges Hotel zum Empfang des ersten Consuls herrichten, welcher zwischen dem 10. und 12. Oct. daselbst eintreffen wird. Er wird zu Breskens mit seinem Gefolge die Schelde auf 2 kostbaren Yachten passieren, die durch eine starke Flottille von Kriegsfahrzeugen gedeckt sein werden. — Gen. Demont, Commandant int Schwede Departem. ist nach der Insel Cadzand abgegangen, um das Commando eines Lagers zu übernehmen, welches dort formirt wird. Die Truppen desselben sind mit zur Expedition gegen England bestimmt.

H o l l a n d.

Haag, vom 23 Sept.

Am 18. d. hielt die Staatsregierung eine außerordentliche Sitzung, die sich auf die Verhaftung eines batavischen Kommissärs zu Fliessingen, durch den dort kommandirenden franz. Gen. Monnet, bezog; ersterer hatte ein franz. Schiff visitirt, weshalb der Gen. Monnet diese Maasregel gegen ihn traf. Der Obergeneral Viktor hat seitdem den nachdrücklichen Klagen der batavischen Regierung über dieses Verfahren Gehör gegeben, und durch einen Courier den Befehl abgeschickt, gedachten Kommissair aus dem Civilarrest, in welchem er sich befand, sogleich zu entlassen.

Gen. Eble hat die Armee während der Krankheit des Gen. Viktor kommandirt. Letzterer ist nun wieder auf dem Weg der Genesung.

Am 21. ist der Obrist Reynaud von seiner Besichtigungsbreise nach den Küsten und Häven zurückgekommen und hat am folgenden Tag wieder Konferenzen mit dem Rath der Marine gehabt.

Nach hiesigen Blättern soll es beynähe außer Zweifel seyn, daß die geheime Expedition von 6000 M. von der es geheißen, daß sie gegen die Mitte Septembers unter Kommando des Gen. Moore aus englischen Häven auslaufen würde, nach Portugal bestimmt sey.

E n g l a n d.

London, vom 11 Sept.

(Ueber Holland.)

Briefen aus Portugal zufolge war man daselbst wegen eines Angriffs der Franzosen in Sorgen. Man war sehr damit beschäftigt, Soldaten zu werben und in aller Eile Schiffe auszurüsten, auch war am 9ten Aug. an alle Kirchen der Befehl geschickt worden, kein Brautpaar, wo der Bräutigam nicht wenigstens 45 Jahre alt sey, einzusegnen.

Vorgestern gieng ein Gerücht, daß der Prinz von Brasilien beschlossen habe, Lissabon zu verlassen und den Sitz der portugiesischen Regierung nach Brasilien zu verlegen. Mehreren Glauben verdient es, daß die 4 Regimenter, welche am Montag und Dienstag hier eingeschiff worden, nach Lissabon und zur Unterstützung Portugals bestimmt sind.

Briefen aus Dublin vom 6. d. zufolge, waren bereits verschiedne Rebellen aufgehangen, welches Schicksal noch mehreren andern bevorstand, mit deren Verhör die Gerichte eifrigt beschäftigt waren.

Das Proviantamt hat Befehl erhalten, Vorräthe von Lebensmitteln für 100,000 Mann gegen d. 1. Jan. bereit zu halten.

Der spanische Courier, der ohnlängst mit Depeschen Madrider Hofes hier angekommen war, ist d. 4.

dis mit dem Ultimatum unsrer Regierung wieder dahin zurückgegangen.

Folgendes ist ein Auszug eines Schreibens von einem Offizier am Bord des Schiff, Lonnant, kommandirt vom Kapitan Sir Edward Pellew, vor Ferrol vom 14. August: Da das Schiff, der Prinz von Wallis, von hier abgeht, so ergreife ich diese Gelegenheit, Ihnen von unsrem unglücklichen Kreuzzug einige Nachrichten zu geben. In den letzten Tagen des Junius blockirten wir in Ferrol 4 holländische Linienschiffe, welche uns aber in einer dunklen stürmischen Nacht entwischten. Wir haben sie bis nach der Insel Madera verfolgt. Unterdessen sind 4 franz. Linienschiffe in Ferrol eingelaufen und wir kreuzen nur vor diesem Haven, damit sie nicht wieder auslaufen und sich mit ihrer grossn Flotte vereinigen können. Vor einigen Tagen schickten wir ein Boot ans Land, um verschiedne Lebensmittel zu kaufen, der Gouverneur weigerte sich anfangs, unsere Leute ans Land zu lassen, und da er es endlich erlaubte, waren die Spanier sehr, daß wir nur wenige Schaafe und etwas frisches Gemüse erhalten konnten. Wir sehen täglich spanische Schiffe mit Gold und Silber vor uns vorbeifahren, unter andern ein Schiff von 74 Kanonen, welches 7 Mill. Dollars am Bord gehabt haben soll.

Den letzten und glaubwürdigsten Nachrichten von St. Domingo zufolge ist der Zustand dieser Insel sehr beklagenswürdig. Man muß sich nur erinnern, daß die ganze franz. Macht in dieser Kolonie, nachdem Gen. Rochambeau eine Verstärkung von 5000 Mann erhalten, und sein Hauptquartier nach dem Cap verlegt hatte, am 22. Juny nur aus 12,000 Mann bestand, welche für keine 2 Monate mit Lebensmitteln versehen waren und weder zu Land noch zur See Unterstützung erhalten können, da sie von der Landseite von den Schwarzen eingeschlossen und zur See von unsrer Flotte so eng blockirt werden, daß selbst kein Boot auslaufen kann. (A. d. S. 3.)

I t a l i e n.

Livorno vom 16 Sept.

Nachrichten aus Portoferraio zufolge ist dort ein französisches Transportschiff mit vielen Kanonen und Kriegsmunition angekommen, um diesen Platz, so wie die ganze Insel Elba in gehörigen Verteidigungsstand zu setzen. Die dormalige Besatzung dieser Insel besteht, mit Inbegriff der Artillerie, aus mehr denn 4000 Mann französischer Truppen. Mit Mundvorrath ist man reichlich versehen.

N o r d a m e r i k a.

Neu Orleans, vom 24 Aug.

Bekern erschien hier die erste Zeitung, welche

an den Ufern des Mississippi gedruckt wurde. Sobald die Bewohner nach der Constitution in die Confoederation können aufgenommen werden, versammeln sie sich in den Hauptorten ihrer Districte, um 1) zur Wahl von 2 Mitgliedern des Senats, welche wenigstens 30 Jahre alt seyn, und 1000 Pfister Einkünfte haben müssen, und 2) von 6 Deputirten bey dem Unterhause zu schreiten. Für diesmal wird die Regierung der vereinigten Staaten nur unsern Gouverneur ernennen, der unmittelbar nach seiner Installation, in Verbindung mit dem Senat, die Richter und Obersten der National - Militz bestimmen wird. Diese Provinz, welche gegenwärtig nur eine Bevölkerung von 20000 Seelen hat, wird in 20 Jahren unter der glücklichen Verfassung der vereinigten Staaten gewiß mehr als 200000 Einwohner zählen. Der Congress wird einen Leuchtthurm und 2 furchtbare Batterien an dem Eingang der Hauptmündung des Flusses anlegen lassen. Die übrigen Arme desselben sollen geschlossen werden, sobald es das niedere Wasser erlaßt. Dieser neue Staat wird künftig in Allem den übrigen Staaten der Union gleichgesetzt werden, deren 18tes Glied er ausmachen wird. Man glaubt, der neue Gesetzgebungskörper werde sich zu Natchez versammeln, welches jetzt der Mittelpunkt des bewohnten Theils von Louisiana ist.

Vermischte Nachrichten.

Eine sehr schöne Griechin von Constantinopel, Gemahlin eines russ. Generals, befand sich vor einigen Jahren zu Eupatoria in der Crim. Die Tataren waren so entzückt von ihrer Gestalt und ihrer Unterhaltung in türkischer Sprache, daß sie glaubten, es wäre eine von den Töchtern des Propheten, durch Kriegsbrecht in Gefangenschaft gehalten. Diesem Wahn gemäß, eröffneten sie eine Art von Subscription zu ihrer Befreyung. Die zusammengebrachte Summe war beträchtlich, und wurde dem russ. General angetragen. Ein einziger Tartar hatte 1000 Ducaten gegeben, um dieser himmlischen Houris die Pforte des Paradieses zu eröffnen, und sich ihres Wohlwollens in jenen Zaubergegend zu versichern. Man wird leicht glauben, daß die Treubergigkeit der guten Leute die russ. Gräfin eben so sehr belustigte als rührte. Sie dankte ihnen für ihre guten Absichten.

Auch in Venedig klagt man über die Kälte der Nacht vom 13. auf den 14. Sept, wovon sich kein Mensch einen ähnlichen Fall denken könnte. Auf dem festen Land war das stehende Wasser mit einer leichten Eiszinde überzogen, und Bäume und Gewächse litten sehr dadurch.

Ankündigungen.

Carlsruhe. (Gesundheits Taffent. Bey Hofknopfmacher Zellmett ist beständig der ächte von Herrn von Schütz in Nürnberg verfertigte Gesundheits Taffent zu haben.

Carlsruhe. (Neuer Viehmarkt zu Friedrichsthal.) Der Gemeinde Friedrichsthal ist die gnädigste Erlaubniß erteilt worden, ihre schon bestehende zwey Krämermärkte auch zugleich auf Viehmärkte ausdehnen zu dürfen, und sind zu der letztern schnellern Emporbringung zugleich die gewöhnlichen Vergünstigungen in Ansehung der jährigen Freiheit vom Land- u. Pfundzoll, Weggeld und Judengeleit verwilligt worden; welches andurch mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß der erste Markt bis Dienstag den 11. Oct. d. J. abgehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 27. Sept. 1803.

Carlsruhe. In Macklois Hofbuchhandlung sind folgende Kalender für 1804 angekommen.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, mit Kupf. v. Juy 3 fl.

Damenkalender von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. a. m. R. 2 fl. 24 kr.

Alto und Euterpe, ein Taschenbuch für Freunde und Freundinnen, m. R. von Laminit 2 fl. 12 kr.

Wenander und Glycerion, Taschenbuch v. Wieland, mit Kupf. 2 fl. 24 kr.

Hoyer, Taschenbuch für Soldaten 1 fl. 36 kr.

Neuffer, kleiner Taschentalender, mit Kupf. 30 kr.

Mugsburger kleiner Kalender, m. Kupfern, aus Salzmanns Elementarwerk, illum. 40 kr. schwarz 30 kr.

Alle noch herauskommende Almanachs und Taschenbücher sind seiner Zeit um die überall bekannten Preise auch zu bekommen.

Ferner ist zu haben:

Corpus Juris Civilis Romani. Gothofredi. II. Vol. Folio in Franzband 30 fl.

Mundus symbolicus Piccinello. Latinum traductus Erath. II. Vol. in Schweinsl. 20 fl.

Schmaufs, Corpus Juris Publici. R. u. C. Leder 3 fl.

Essers Anleitung für Advocaten und Anwälde, in Franzb

— Anweisung f. d. Beamten, 2 Thele, in Pappb. beyde 1 fl. 30 kr.

Durlach. (Neues Unterpfindsbuch für Grödingen.) Da es erforderlich ist, daß in dem Amtsort Grödingen ein neues Unterpfindsbuch gemacht werde; so werden sowohl die kurfürstliche Verrechnungen, pia Corpora, Zünfte und Pflögschaften, als überhaupt alle andere welche an die dasige Inwohnerchaft, Capitalia auf gerichtliche Hypotheken haben, andurch öffentlich aufgefordert, innerhalb 3 Monaten von ih-

ren in Händen habenden Obligationen beglaubte Abschriften an Kurfürstliche Stadt, und Amtschreiberey dahier Postfrey um so gewisser einzuschicken und zur Legitimation der Einsendung Bescheinigung zu erwarten, als im Unterbleibungsfall ein jeder sich selbst den daraus folgenden Nachtheil zuzuschreiben hätte, wann etwa die Unterpfänder veräußert oder einem andern verhypothecirt würden. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Durlach den 12. Sept. 1803.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des in Concurs gerathenen Weber Jacob Bohnberger zu Weissenstein werden anmit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprachen an die Bohnbergerische Vermögensmasse bey der auf Donnerstag den 8. Nov. d. J. anberaumten Schuldenliquidation unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden anzugeben und zu liquidiren, widrigenfalls dieselbe von der Masse ausgeschlossen und nachher nicht mehr werden gehört werden. Verordnet Pforzheim den 16. September 1803.

Kurfürstl. Oberamt.

Hochberg. (Mundtods-Erklärung.) Die Michael Fuchssche Eheleute von Theningen sind als Verschwender für mundtods erklärt, und ist ihnen daher Joh. Michael Rief daselbst zum Pfleger also angeordnet worden, daß ohne dessen Einwilligung mit den Fuchsschen Eheleuten Niemand einen Handel schließen, und noch weniger ihnen etwas borgen soll, da ein ohne des Pflegers Genehmigung geschlossener Handel für nichtig wird erklärt, auf die Schuld aber keine Zahlung erkannt werden. Emmendingen bey Oberamt d. 19. Sept. 1803.

Hochberg. (Mundtods-Erklärung.) Mit dem für mundtods erklärten Schmidt Joh. Georg Bübler von Ottoschwanden soll sich Niemand ohne Vorwissen seines Pflegers Simon Schneider von da in einen Handel einlassen, oder ihm etwas borgen, widrigenfalls der Handel für nichtig erklärt, und auf die Schuld keine Zahlung erkannt wird. Welches zu Jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Emmendingen bey Oberamt d. 14. Sept. 1803.

Badenweiler. (Mundtods-Erklärung.) Die Hans Martin Hennerische Eheleute von Auggen sind für mundtods erklärt, und Joachim Musser von da denselben als Pfleger beigegeben worden, ohne dessen Einwilligung mit denselben kein gültiger Contract eingegangen werden kann. Signatum Mühlheim bey Oberamt d. 15. Sept. 1803.

Rödeln. (Mundtods-Erklärung.) Mit den für mundtods erklärten Friedrich Eucharistischen Eheleuten in Kleinenkems soll sich Niemand ohne Gutheissen ihres Pflegers Hans Kaspar Hügin in einigen Handel einlassen, bey Verlust der Forderung, Aufhebung des Handels

und weiterer Abhandlung. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 19. Sept. 1803.

Rödeln. (Schuldsforderung.) Diejenige, welche etwas an der Schreiner Hans Jerg Peterschein in Egringen zu fordern haben, sollen auf Montag d. 7. Nov. als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin bei dem Commissario alda eingeben und den Beweis mitbringen, bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen. Verordnet bei Oberamt Lörrach d. 19. Sept. 1803.

Lahr. (Vorladung.) Johannes Erhardt, der Junge in Dinglingen, will einen großen Theil seiner Güter veräußern lassen, und mit seinen Gläubigern Richtigkeit machen; daher alle, welche etwas an ihn zu fordern haben, auf den 7. Nov. vor hiesiges Oberamt vorgeladen werden, ihre Forderungen bei Verlust derselben gehörig zu liquidiren. Lahr d. 17ten Sept. 1803.

Kurfürstl. Oberamt.

Wankheim bey Tübingen. (Güterverleibung.) Am 11. November dieses Jahres, werden die 3 herrschaftlichen Meierey-Güter, eine kleine Stunde von Tübingen, nemlich der Krespacher, der Eck, und der Neuehof auf 3 Pfugrechte, von Georgii 1804. bis dahin 1813. neuerdingen auf herrschaftliche Rantifikation verlichen.

Jeder Hof hat hinlänglich mehrentheils neue massee Gebäulichkeiten.

Die Güter in Summa 476 Morgen sind durchaus gut, und, außer etwas Zehenden auf dem Eckhof, aller übrigen Abgaben frey.

Die Beständer dürfen aller Gattung Getränke ohne Abgabe auszapfen, woyu der reiche Obst-Extrag die schönste Gelegenheit darbietet.

Vieh, Schiff und Geschirre auch Haus-Mobilia können von der Herrschaft um billigen Preis übernommen werden.

Die Liebhaber können sich von der Localität der Güter vorher überzeugen, übrigens aber sich an gedachtem Tag Vormittags 9 Uhr bei der Aufstreichs-Verhandlung in Krespach einfinden, wo sie sich zuvor über ihre Kenntnisse im Feldbau, ihres sittlichen Characters, und daß sie eine verhältnismäßige Caution leisten können, mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben. Den 28. Sept. 1803.

Freiherrlich von St. Andre'sches
Staabs-Amt.

Carlsruhe. Zukünftigen Mittwoch ist in Meckors Hofbuchhandlung die am 25. September in hiesiger Schloßkirche von Herrn Kirchenrath und Oberhosprediger Walz gehaltene Rede gebunden für 12 kr. zu haben.